

Luckenwa

Märkische Allgemeine

SONNABEND/SONNTAG, 22./23. JANUAR 2011

AUF EIN WORT

Es lohnt sich

Ekkehard Freytag begrüßt die Arbeit der lokalen Aktionsgruppe in der Region

Der Name LAG „Rund um die Fläming-Skate“ ist, nun ja, etwas sperrig. Dass „LAG“ für „lokale Aktionsgruppe“ steht, macht die Sache auch nur bedingt besser. Es ist eben etwas sperrig, das Geschäft mit Fördermitteln, mit Initiativen, mit Netzwerken. Das heißt aber keineswegs, dass die LAG nur bürokratische Dinge treiben oder befördern würde. Die Bilanz der vergangenen drei Jahre spricht da eine eindeutige Sprache: Es hat sich gelohnt. Unterm Strich wurden in den Jahren 2008, 2009 und 2010 insgesamt 89 Projekte von der LAG betreut, befürwortet und letztlich mit Fördermitteln

aus Europa bedacht. Und zwar mit 12,5 Millionen Euro an Fördermitteln; Gesamtinvestition: knapp 20 Millionen Euro. Das ist allerhand. Und es ist erforderlich. Denn die lokale Aktionsgruppe kümmert sich um die ländliche Region. Den Landstrich also, der eher für schlechte Nachrichten erhalten muss. Völlig zu Unrecht, wie die LAG belegt. Qualitätsvolle Produkte, eigenständiges und selbstbewusstes Marketing, umfassende Zusammenarbeit – diese Schlüsselwörter führen nicht nur in Städten zum Erfolg, sondern gerade auch auf dem Lande. Und deshalb gab es jetzt verdienstermaßen einen Preis für ein von der LAG betreutes lokales Netzwerk, die „offenen Höfe“. Weiter so. ► 14

Ein Marketingpreis und 89 geförderte Projekte

KOMMUNALES LAG „Rund um die Fläming-Skate“ startet mit Erfolgsmeldung ins Jahr

Stolze Bilanz: Die Lokale Aktionsgruppe „Rund um die Fläming-Skate“ hat in den vergangenen drei Jahren für 89 betreute Projekte 12,5 Millionen Euro an Fördermitteln vermittelt. Und das ist noch nicht alles.

Von Ekkehard Freytag

LUCKENWALDE | Wer bei der aktuellen Grünen Woche in Berlin reflexhaft an das Reizthema Dioxin denkt, greift zu kurz. Bei der Leistungs- und Produktschau geht es auch um andere Themen – und um Preise. Einen erhielt gestern die sogenannte Netzwerkinitiative „Offene Höfe in der Nuthe-Nieplitz-Region“; und zwar den Marketingpreis von Pro Agro, dem Verband zur Förderung des ländlichen Raums in Brandenburg.

In der Kategorie „landtouristische Angebote“ fiel die Wahl unter 19 Bewerbern auf die hiesige Initiative. Diese wird von den LAG „Rund um die Fläming-Skate“ sowie „Fläming-Havel“ (aus dem Landkreis Potsdam-Mittelmark) und der Naturparkverwaltung Nuthe-Nieplitz betreut. „Die Begleitung der Höfe während der Umset-



Solche aufklappbaren Schränke sind ideal für Messen.

zung des Projektes und der wachsende Zusammenhalt untereinander ist toll“, sagt Bianca Moeller, die eine Regionalmanagerin der LAG „Rund um die Fläming-Skate“ ist.

Bereits am Vorabend, im Ausschuss für Landwirtschaft und Umwelt des Kreistags, hatte Bianca Moeller vor allem gute Meldungen verkün-

den können. Dort berichtete sie über die Aktivitäten der LAG. Ihr Rückblick auf die drei Jahre 2008 bis 2010 fiel positiv aus. So habe die LAG 350 Projekte betreut. 120 von diesen wurden vom LAG-Vorstand positiv bewertet. 89 sind bereits gefördert worden – mit 12,5 Millionen Euro (bei Gesamtinvestitionen von

Offene Höfe

- **20 Höfe** in der Nuthe-Nieplitz-Region haben sich für eine gegenseitige und gemeinsame Vermarktung zusammengeschlossen; Name: „offene Höfe“.
- **Die Produktpalette** reicht von Bio-Milch über Honig, Backwaren bis zum Lehmbau.
- **Alle teilnehmenden Höfe** haben einen Produktschrank aufgestellt, der auch die Erzeugnisse anderer Höfe beinhaltet.
- **Qualitätskriterien** sind gläserne Produktion, Regionalität und Besucherservice. *efg*

knapp 20 Millionen Euro). „Das ist gut, nicht zuletzt für die Firmen und Handwerker in der Region“, sagte Bianca Moeller.

Die Regionalmanagerin zeigte sich auch zufrieden, dass die geförderten Projekte im gesamten LAG-Gebiet (das bis auf die nördliche Spitze das Kreisgebiet umfasst) verteilt sind. Das Vorhaben einer Regionalmesse ist erst mal auf Eis gelegt, die Entwicklung von Regionalmarken soll dagegen schon jetzt weiter gefördert werden. Auch die Vorhaben Reitregion wie die Ausbildung von Wander- und Naturführern sollen in diesem Jahr eine größere Rolle spielen.